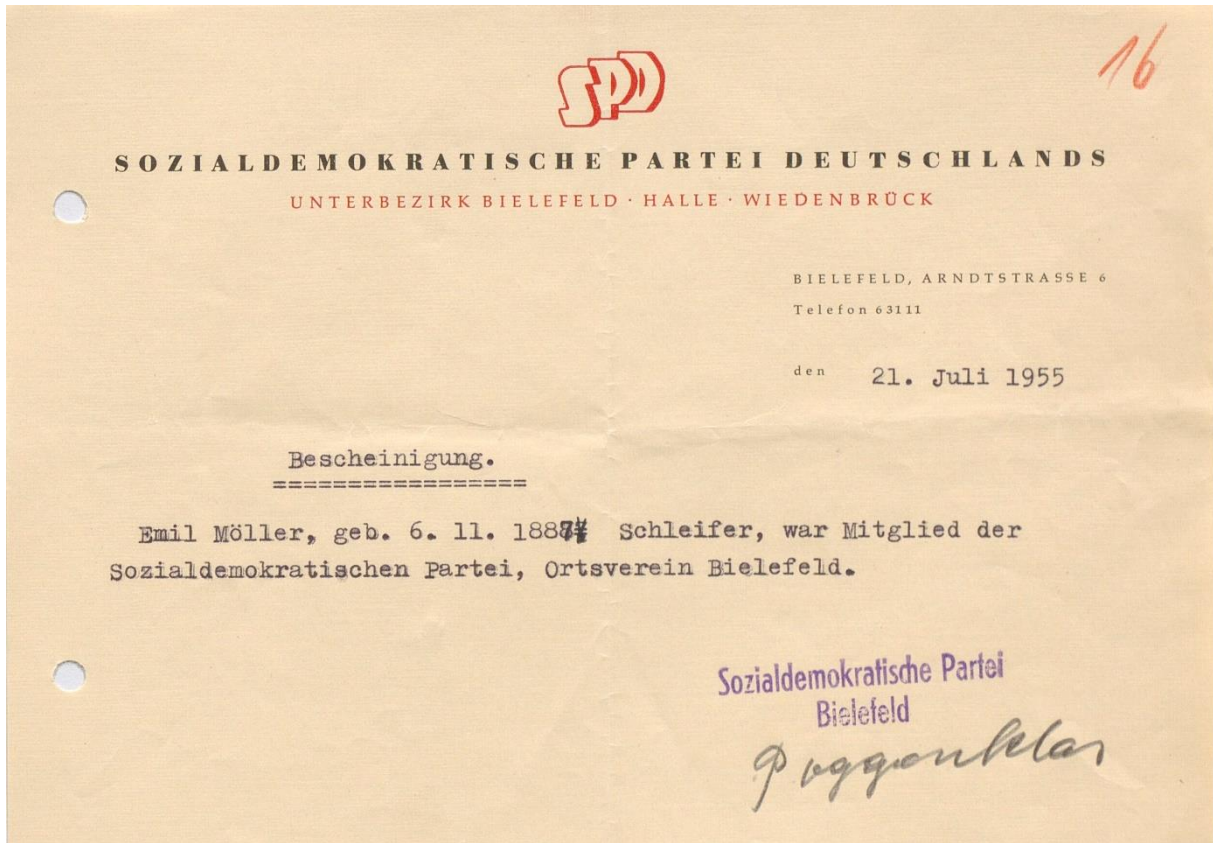


Emil Möller

Emil Möller wurde am 6. November 1887 in Bielefeld geboren. Er wuchs bei seinen Eltern August und seiner Mutter Henriette Möller, geb. Brandt, auf. Emil Möller arbeitete als Metallschleifer bei den Dürkopp-Werken und wohnte in der Meller Straße 11.

Er heiratete am 20. Juni 1908 Emma Möller (am 22. Juni 1889 als Emma Bentrup geboren), mit der er im Alter von 22 Jahren am 15. Juni 1909 seinen ersten Sohn, Walter, bekam. Danach kamen sein Sohn Gerhard am 1. November 1914 und seine Tochter Hildegard am 2. April 1926 zur Welt.

Emil Möller war schon vor 1933 aktives Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.



Nachweis der SPD über Emil Möllers Parteimitgliedschaft (aus: LAV NRW OWL, D1 BEG 7.734).

Am 4. August 1944 wurde Emil Möller als „Überzeugungstäter“ von 20 Gestapo-Beamten im Werk 1 der Firma Dürkopp festgenommen. Er kam in das Polizeigefängnis in der Turnerstraße. Von dort wurde er in die Osningschule und dann in die Strafanstalt gebracht.

Drei Tage nach der Festnahme führte die Gestapo eine Hausdurchsuchung bei seiner Ehefrau durch. Dabei wurde ein Rundfunkgerät beschlagnahmt.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Rundfunkverbrechens befand sich Emil Möller vom 23. Oktober 1944 bis zum 24. Februar 1945 in der Haftanstalt des Amtsgerichts Bielefeld, wo er bei einem Fliegerbombenangriff ums Leben kam.

Emil Möller

6 A

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT (21a) BIELEFELD

DÜRKOPPWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BIELEFELD

DRAHTANSCHRIFT: DÜRKOPPWERKE
FERNSPRECHER NR. *63161
FERNSCHREIBER NR. 023/702
LANDESZENTRALBANK -
BIELEFELD: GIROKONTO 26/85
POSTSCHECKKONTO: HANNOVER 1707
REICHSBETRIEBSNUMMER 01/448/2406

Ihr Zeichen: Ihre Nachricht vom: Unser Zeichen: Tag: 1.12.50

Arb.Eins. Pei/Bg.

B e s c h e i n i g u n g .
-.-.-.-.-

Wir bescheinigen hiermit, dass unser ehemaliger Werksangehöriger Emil Möller, Bielefeld, Meller Str. 11, am 4.8.1944 aus politischen Gründen verhaftet worden ist.

D ü r k o p p w e r k e
A k t i e n g e s e l l s c h a f t .

W. Kießling

Bescheinigung, dass Emil Möller bei Dürkopp gearbeitet hat (aus: LAV NRW OWL, D1 BEG 7.734).

Nach Emil Möllers Tod ernährte Walter Möller seine Mutter Emma. Trotz der Hilfe ihres Sohnes beantragte sie einige staatliche Sozialleistungen und war auf die finanzielle Unterstützung angewiesen. Emma Möller stellte 1948 einen Antrag auf Beihilfe für „Wintereinkellerung“ und 1949 einen Antrag auf Beihilfe für Möbel, „da mir beim Terrorangriff 1944 meine Möbel zum Teil vernichtet worden sind“. Am 3. Juli 1953 wurde Emil Möller offiziell als politisch Verfolgter mit der Nummer 161 anerkannt. Seine Ehefrau versuchte, eine Entschädigung für das beschlagnahmte Radiogerät zu bekommen. In einer eidesstattlichen Erklärung bekundete die Nachbarin Berta Stuckenbrok, die ebenfalls in der Meller Straße 11 wohnte, dass Emil Möller bis zu seiner Verhaftung im Besitz eines Radiogeräts gewesen sei und dass es einen Wert von 800,- RM gehabt haben soll, jedoch wurde der Antrag abgelehnt.

Emil Möller

Am 11. August 2014 wurde für Emil Möller in der Meller Straße 11 (im Kamphof-Viertel) ein Stolperstein verlegt.



Stolperstein für Emil Möller (Foto: Yvonne Marie Bock).

Quellen

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 109,3/Amt für Wiedergutmachung Stadt, Nr. A 164

Landesarchiv NRW OWL, Bestand D1 BEG 7.734

Fotografie von Emil Möllers Stolperstein von Yvonne Marie Bock

Emil Frederik Schulz

Laborschule Bielefeld

Stand: 06/2023